

## Bürgerbegehren gegen ein neues Kongresszentrum an der Stadthalle gut angelaufen

„Das Bürgerbegehren ist weit besser angelaufen, als wir erwarten konnten“, erklärte Heidi Goetze, Mitglied der BürgerInitiative Erweiterungsbau STopp! (BIEST!) und eine der Sprecherinnen des Bündnisses „Kein neues Kongresszentrum an der Stadthalle“. Die ersten 1 000 Unterschriftenlisten seien bereits am ersten Tag vergriffen gewesen. Zahlreiche Unterstützern hätten sie übernommen und unter den Bürgern in Umlauf gebracht worden. Auch der Zuspruch an den Informationsständen am



Bismarckplatz sei groß. Der geplante Bau passt nicht in die Altstadt, ist nicht dem historischen Stadtbild vereinbar, so ein häufiges Argument der Bürger. Aber auch finanzielle Gesichtspunkte angesichts der Finanzlage der Stadt und ökologische Argumente werden vorgebracht. Amüsiert äußern sich Einzelne darüber, dass die geplante neue Kongresshalle in offiziellen Darstellungen zunehmend hinter Bäumen verschwinde.

„Viele Bürger kommen spontan und gut informiert an den Stand und wollen ihre Unterschrift leisten“, so Bündnissprecherin Gabriele Soyka. Eine ganze Reihe sei selbst bereit, weitere Unterschriften zu sammeln. Listen mit 2 800 Unterschriften sind inzwischen ans Wahlamt zur Überprüfung der Wahlberechtigung übergeben worden. Die Infostände sollen im Laufe dieser Woche auch in den Stadtteilen durchgeführt werden. Die erste Veranstaltung wird am 30.3. unter dem Titel „Bürgergespräch zur Stadthallenerweiterung“ stattfinden. Daneben ist ein Flugblatt im Druck, das stadtweit verteilt werden soll.

Das Ergebnis des Bürgerentscheides gegen ein neues Kongresszentrum in Konstanz habe gezeigt, dass die Bürger sich gegen überzogene Planungen am falschen Ort erfolgreich zur Wehr setzen können. Das Bündnis wird einen Vertreter der Konstanzer Bürgerinitiative zu einer weiteren Veranstaltung einladen, um über die dortigen Erfahrungen zu berichten. Die Initiatoren des Bündnisses sind überzeugt, dass es auch in Heidelberg möglich sein wird, die Planung zu verhindern.

„Für die vielen anstehenden Aufgaben im Rahmen des Bürgerbegehrens brauchen wir allerdings die Mitarbeit vieler Heidelberger“, schloss Heidi Goetze ihre Stellungnahme. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien deshalb herzlich willkommen. Kontakt: Organisationstreffen, jeweils donnerstags 19 Uhr, in der Griechischen Taverne, Bergbahn, über e-mail (biest@biest-hd.de <mailto:biest@biest-hd.de>) oder über das Büro des Bündnisses, Tel. 06221-18 08 44.